



Sina Pillasch

Theaterkids 2

Fünf Weihnachtsstücke für das Kinder- und
Jugendtheater

Theater spielen bedeutet nicht nur sich verstellen, sondern auch sich frei fühlen.

Inhalt

[Vorwort](#)

[Exposé zu allen Stücken](#)

[**Stücke für die Weihnachtszeit**](#)

[Das bunte Schwarz](#)

[Das Wüstengeschenk](#)

[Geheimagent Nordlicht und der Weihnachtsdieb](#)

[Eine Reise um den Weihnachtsbaum](#)

[Der kleine Stern](#)

Vorwort

Die Weihnachtszeit ist jedes Jahr die Herrlichste. Denn neben großem Alltagsstress und gehetzten Einkäufen passieren hier und da kleine und große Wunder. Es ist die Zeit im Jahr, bei der Worte tief in die Geister der Menschen dringen können und wo sie im Guten wirken.

Zum Theaterspielen ist diese Zeit mir die Liebste, denn die Menschen sind bereit sich verzaubern zu lassen. Es gehört zu Weihnachten einfach dazu.

Hier erhalten Sie fünf Stücke für das vorweihnachtliche Theaterspiel. Ich habe es in meiner Theatergruppe immer so gehalten, dass Kinder zwischen den einzelnen Szenen oft noch selbst musizieren konnten, oder eine andere Gruppe uns musikalisch begleitete. Auf diese Weise bekamen die Stücke zusätzlich noch einen ganz eigenen weihnachtlichen Charakter.

Ich freue mich sehr darüber, dass auch Sie den Weihnachtszauber mit einem Theaterstück ins Leben der Menschen schenken möchten und wünsche Ihnen viel Spaß mit den Vorbereitungen und später, wenn der Vorhang fällt, Ihnen und Ihren Theaterkindern einen tosenden Applaus.

Sie können mir auch gerne von Ihren Erfahrungen mit diesen Stücken berichten. Darüber würde ich mich riesig freuen.

<http://www.sina-pillasch.de>

Möge das Schauspiel beginnen!

Ihre Sina Pillasch.

Exposé zu allen Stücken

Das bunte Schwarz - Exposé

Früher, wie heute, verliert sich oft das Weihnachtsfest im wilden Kaufgetümmel. Es muss stets das Teuerste, Wertvollste, Größte oder Coolste sein. Etwas basteln oder zeichnen? Das können sich nur noch die Wenigsten vorstellen. Und heute ist es manchmal noch viel schlimmer! Gemeinsame Stunden mit der Familie haben keinen Wert mehr. Das Geld wird allzu oft für sich selbst ausgegeben oder in sinnlose Geschenke investiert. Die Einfallslosigkeit kennt da keine Grenzen. Doch inmitten eines Schneesturms erfahren vier Kinder, das Weihnachten mehr ist, als all die Sachen aus dem Kaufhaus.

Eine witzige Geschichte, die sich mutig gegen den Konsumwahn stellt und den Geist herausfordert.

Das Wüstengeschenk - Exposé

Irgendwo in einer fernen Steppe stürzt eine kleine Weihnachtselfe ab. Sie hat sich den Flügel gebrochen und kann ihren Auftrag nun nicht mehr ausführen. Ihr war ein Fehler unterlaufen, denn sie nahm ein falsches Geschenk für einen kleinen Menschenjungen mit, was sie nun noch schnell beheben wollte, bevor sie das Unglück ereilte. Zum Glück haben aufmerksame Tierkinder das sonderbare Geschehen beobachtet und sich sogleich auf

dem Weg gemacht, die Absturzstelle zu finden. Mit deren Hilfe dürfte Weihnachten doch zu retten sein, oder?

Eine herrliche kleine Weihnachtsgeschichte, welche mehr ist, als ein Geschenk.

Geheimagent Nordlicht und der Weihnachtsdieb - Exposé

Irgendjemand scheint immer wieder die Weihnachtslisten des Weihnachtsmannes zu stehlen. Und weil die Engel und Wichtel durcheinander kommen, muss die Liste jeden Tag neu aufgesetzt werden. Dies vergeudet so viel Zeit, das Weihnachten kaum noch zu retten ist. So rufen die Wichtel den Geheimagent Nordlicht zu Hilfe, der sich sogleich mit seiner tollen Kamera an die Spuren des Diebes heftet. Doch was er entdeckt, verblüfft nicht nur die Wichtel und Engel.

Eine fröhliche Weihnachtsgeschichte für alle Weihnachtsagenten unter uns!

Eine Reise um den Weihnachtsbaum - Exposé

Topfblumen haben in der Weihnachtszeit immer eine leicht schwierige Phase. Da steht in der Mitte ein großer Weihnachtsbaum, um den sich alles dreht und am Vorabend geschehen dort sonderbare Dinge. So erweckt das Spielzeug zum Leben und zeigt sich auch schon von der schönsten Seite. Die Topfblume findet das gar nicht

witzig und grummelt vor sich hin. Indessen taucht ein geheimnisvoller Schatten auf, der dem Spielzeug ein Rätsel aufgibt. Also begeben sich die Spielzeuge auf eine Reise um den Weihnachtsbaum, um dies zu lösen. Doch das ist gar nicht so leicht.

Eine lustige Geschichte zur Weihnachtszeit, wo auch das Spielzeug erfahren muss, dass es noch etwas viel Schöneres als es selbst unter dem Weihnachtsbaum gibt.

Der kleine Stern - Exposé

Irgendwo an unserem Nachthimmel ist ein kleiner Stern sehr traurig. Sein Licht ist schwach und er leuchtet nicht so schön, wie die anderen Sterne. Dazu kommt noch, dass ihn die anderen Sterne dafür auslachen und ausschließen. Niedergeschlagen sinkt der kleine Stern auf eine Wolke, die sofort daran denkt dem kleinen Stern zu helfen, sein strahlendes Licht zu finden.

Eine süße kleine Weihnachtsgeschichte, mit erleuchtetem Ausgang.

Das bunte Schwarz

Eine Geschichte gegen den Konsumwahn

Ab 5 Darsteller

(Kinder, welche den Ungläubigen, den Uhrmacher, den Erzähler 1 und 2 spielen, könnten auch die Kinder Kim, Tom, Violetta und Paula spielen. Diese Kinder kommen aus der heutigen Zeit und sind demzufolge auch so gekleidet.)

Personen:

- Uhrmacher
- Ungläubiger (reicher Adliger)
- Erzähler 1
- Erzähler 2
- Violetta
- Paula (hochnäsiger und zickig)
- Tom
- Kim
- Eine junge Magd (schüchtern und sehr höflich)

Wichtige Gegenstände:

- Viele Uhren in verschiedenen Formen und Farben
- Ein kleines Päckchen mit einem selbst gebastelten Herzen darin.
- Kaufhausschild
- Die Magd trägt einen Schal, der nicht besonders hübsch aussieht.

Bühneneinrichtung:

Die Handlung findet in der ersten Szene und in der dritten Szene vor einem Uhrmacherladen statt, welcher am Fuße eines Berges liegt (Schauspiel in der Vergangenheit).

Die Szene 2 findet inmitten eines Schneesturmes statt. (Schauspiel in der heutigen Zeit) Der Schneesturm könnte mit einer Seifenblasenmaschine oder Tüchern simuliert werden.

Wichtig ist, dass Szene 1 und 3 in der Vergangenheit spielen und Szene 2 in der Gegenwart. Demgemäß sollte die Kostümwahl und das Bühnenbild passend ausgesucht werden.

Szene 1: Vor dem Uhrenladen

Uhrmacher ruft und geht dabei eine Weile vor dem Publikum auf und ab.

Ein Ungläubiger kommt dazu und betrachtet die Uhren.

Uhrmacher:

Schöne Uhren. Bezahlbare Uhren. Kauft meine Uhren!
Sie sind die Anerkanntesten auf dem Markt! Uhren!
Wunderschöne Uhren. Kauft meine Uhren. Seht wie sie funkeln. Seht, sie sind im ganzen Lande gelobt. Uhren!
Kauft meine Uhren!

Der Ungläubige geht zum Uhrmacher.

Ungläubiger:

Wo haben sie ihre teuren Modelle?

Uhrmacher:

Oh, hier drüben der Herr. Hier habe ich meine kostbarsten Werke!

Uhrmacher holt seine besten Stücke und präsentiert sie dem Ungläubigen. Dieser schaut sie sich eine kleine Weile an. Dann hat er eine wunderschöne Uhr gefunden.

Ungläubiger:

Diese hübsches Ding soll es werden, Herr. Das wird das Beste für meine Geliebte auf Erden.

Uhrmacher:

Gewiss, das ist das Kostbarste in meinem Laden. Da kann ihnen kein holdes Weib widerstehen.

Ungläubiger:

Packen sie es ein. Ich nehme es gleich mit. Was Besseres wird sie nicht begehren.

Der Uhrmacher packt die Uhr ein.

Währenddessen kommen zwei Erzähler auf die Bühne. Erzähler 1 geht zum Ungläubigen und spricht. Dabei spricht er so, als würde er dem Ungläubigen etwas Wundervolles zeigen wollen.

Erzähler 1:

Wenn der Stern der Heiligen leuchtet. Erweckt an fernen Orten ein Gebet. Das Menschen mehr erkennen mögen, was sich im Dunkeln alles regt.

Erzähler 2 tritt von der anderen Seite an den Ungläubigen heran und spricht.

Erzähler 2:

Psst...

Erzähler 2 zeigt über das Publikum hinweg.

Erzähler 2:

...schaut die Nacht bricht heran.

Erzähler 2 zeigt auf dem Boden vor dem Ungläubigen, der ganz angewidert und überrascht von der Ansprache ist.

Erzähler 2:

Oh, seht... das Licht das euch zu Füßen liegt. Könnt ihr es sehen?

Ungläubiger:

Was sprichst du da mein Freund. Es leuchtet nicht ein Glanz.

Ungläubiger stampft demonstrativ auf den Boden vor sich.

Ungläubiger:

Karger dunkler Steinboden und kein sonderbarer Schein. Das einzig was ich sehe, ist der Stern dort drüben. Hell und sonderbar.

Erzähler 1 kniet sich vor den Ungläubigen hin und lauscht auf dem Boden. Nach einer Weile richtet er sich wieder auf und spricht.

Erzähler 1:

Also ich kann es hören. Leise und weise. Spitz die Ohren, hör gut zu...

Ungläubiger:

Nun schau sich das einer an. Ein Lump der mit seinem Schatten spricht. Bleib mir nur weg damit.